

EILPOST

Kennenlernangebote

Schnupperwochen, Tage der offenen Tür, Fächer-Check und Hausführungen: alles zum reichhaltigen Angebot für Interessenten auf www.vinzentinum.it/willkommen

MORE THAN JUST WORDS

von Ruth Sulzenbacher, Professorin für Englisch

Each year on 26th September, Europe celebrates its cultural and linguistic diversity – a tradition launched by the Council of Europe in 2001 to promote multilingualism and intercultural understanding. This celebration reminds us of Europe's linguistic richness and the many ways languages shape our lives. With English as the most studied foreign language, the continent remains a living mosaic of voices, cultures, and identities, where every language tells a story and reflects a unique heritage.

But in a world of AI why is learning languages still relevant?

Because the human connection cannot be replaced. Every new language opens a door – to people, ideas, and new perspectives. It's not about perfection but about immersion, curiosity, and daring to get things wrong.

Each mistake becomes a step toward understanding, and every conversation enriches our view of the world. In a connected world, languages build bridges where walls once stood. Learning is never truly finished; there is no final level. Along the way, it rewards us with encounters and connections that last a lifetime. On this day, let's celebrate not just the languages we speak, but the worlds they unlock, the friendships they create, and the doors they open to new experiences.



TERMINE OKTOBER 2025

15. 10. - 19.30 Uhr
Elternabend 1A

16. 10. - 19.30 Uhr
Elternabend 1B

17. 10. - 18 Uhr
50 Jahre (a*sh)

20. 10. - 19.30 Uhr
Elternabend 4. Kl.

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.



Als Dankeschön für Freunde, Gönner/-innen und Mitarbeitende des Vinzentinums lud die Stiftung Vinzentinum pro futuro am 19. September zu einem besonderen Abend in die Hausbar. Alfred E. Mair (Texte), Sylvia Lanz (Violine) und Andreas Benedikter (Keyboard) präsentierten das hochgeistige und kurzweilige Programm „Im Wein lügt Wahrheit“.

ENTFÜHRUNG IN DIE WELT DES WEINES MIT MUSIK UND POESIE

VIER PIONIERINNEN IM INTERNAT

Mit dem heurigen Schul- und Internatsjahr ist die letzte noch verbliebene „Männerbastion“ im Vinzentinum Geschichte. Während das Internat für Vinzentiner Mittel- und Oberschüler seit geraumer Zeit sowohl Buben als auch Mädchen offensteht, konnten bislang nur männliche Schüler das Internatsangebot als A-Schüler (ehemals Gastheimschüler) in Anspruch nehmen. Heuer sind erstmals vier Mädchen im Internat untergebracht, die eine Schule außerhalb des Vinzentinums besuchen.

Melanie Gurschler aus Schnals ist eine von ihnen. Sie besucht das Berufsbildungszentrum für Gastronomie und Kulinarik „Emma Hellenstainer“ in Brixen. „Zusammen mit zwei Freundinnen habe ich bereits vier Jahre die Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung in Tisens besucht. Weil dort keine Matura möglich ist, sind wir heuer auf die Hellenstainer umgestiegen. Und da im dortigen Heim kein Platz mehr war, haben wir auf Anraten einer Schulkollegin im Vinzentinum angefragt“, berichtet Melanie. Für Internatsleiterin Julia Linder war bald klar, dass sie der Anfrage stattgeben würde: „Eigentlich hat mich die Frage, warum wir nicht auch Mädchen als A-Schülerinnen aufnehmen, seit ich Internatsleiterin bin, beschäftigt. Am Ende gab es bei Gesprächen innerhalb der Hausleitung nicht wirk-

lich einen Grund, der dagegenspricht. Also haben wir zugesagt.“

Melanie's Freundinnen Ida Duregger (Schenna) und Leni Marie Pfitscher (Moos in Passeier), die ebenfalls die Maturaklasse im Berufsbildungszentrum Hellenstainer besuchen, sind auch froh über die Aufnahme. „Wir wurden herzlich aufgenommen und über die ganzen Aktivitäten lernen wir jetzt auch die anderen Internatsschülerinnen kennen“, erzählt Leni. Auch für Ida sind es vor allem die Gemeinschaftsaktivitäten und das große Miteinander, die das Vinzentinum auszeichnen.

Die vierte im Bunde ist Elisa Frenademetz aus Al Plan de Maréo. Sie besucht die 4. Klasse des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums und hat zuvor bereits die Mittelschule im Vinzentinum besucht, wo sie ebenfalls im Internat untergebracht war. Zudem hat sie im Vorjahr ein Praktikum im Internat absolviert. Nicht zuletzt deshalb meint sie: „Im Vinz fühlt man sich daheim.“ Die zuständige Erzieherin Magdalena Heiss ist jedenfalls angetan von den Neuzugängen: „Sie passen gut zu uns und bringen mit ihrer Bodenständigkeit und ihrem Humor frischen Schwung in die Gruppe.“



Elisa Frenademetz, Melanie Gurschler, Ida Duregger und Leni Marie Pfitscher (v.l.) beim Watten